Gemeindebrief

Nachrichten der Ev.- Luth. Marienkirchgemeinde
zu Leipzig-Stötteritz

Februar | März 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Genesis 16,13

Schön, dich zu sehen.

Diese Worte hängen als Postkarte an meinem Spiegel im Flur. Es tut gut, gesehen zu werden, so wie wir sind: schön, mit lachenden oder verweinten Augen, mit dem, was wir können und vermögen, mit unseren Verletzungen, Leerstellen und Fehlern. Der liebevolle Blick des Gegenübers richtet uns auf.

Der liebevolle Blick GOTTES richtet auf. Damit beginnt das neue Jahr. Er ist uns in der diesjährigen Jahreslosung zugesagt. Du bist ein GOTT, der mich sieht. Es ist Hagars Antwort auf GOTTES aufrichtende Nähe in einer verzweifelten Situation. Die Antwort einer Frau, die versklavt ist und eine Fremde. Ein niedrigerer gesellschaftlicher Status geht eigentlich nicht. Ihr, gerade ihr offenbart sich GOTT, noch bevor Mose es begehrt.

Wir lesen Hagars Geschichte im ersten Buch der Bibel, dem Buch Genesis. Sie soll an Stelle der kinderlosen Sara schwanger werden, eine Art Leihmutterschaft für ihre Herrin. Dies führt in der Folge allerdings zu einer toxischen Dynamik zwischen den beiden Frauen, so dass Hagar flieht. An einer Wasserquelle in der Wüste begegnet ihr ein Engel, der sie fragt: „Wo kommst du her und wo willst du hin?“ Das ist wohl die entscheidende Frage, spätestens wenn man verzweifelt in der Wüste sitzt. Und manchmal kann man allenfalls die Frage nach dem Woher beantworten. Das Wohin ist ein unbekannter Ort, muss sich erst finden.

In Hagars Fall soll sie zunächst zurückkehren, doch nicht als Rückkehr in das bisherige Elend, sondern als eine von Gott Angesehene. Das kommt einer systemischen Veränderung gleich. Ihr, der Frau, der Sklavin, der Fremden wird die Verheißung der Nachkommenschaft zu teil, was sonst den „Erzvätern“ vorbehalten ist. „Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Name sollst du Ismael (bed.: GOTT hört) nennen, denn GOTT hat dein Elend erhört.“ Auf diese Begegnung hin antwortet sie: „Du bist ein GOTT, der mich sieht.“ Von GOTT gehört und gesehen geht sie aufrecht zurück zu Abraham und Sara. In der Folge wird auch Sara von GOTT gesehen in ihrer Verzweiflung um die Kinderlosigkeit. Sie soll Isaak gebären.

Es ist ein umgekehrter Exodus Hagars, eine Rückkehr in die bekannten Strukturen aber als Erneuerte. Es ist nicht die bloße Fortsetzung des Bisherigen, sondern der Beginn der mit Leben erfüllten Verheißung. Das Neue beginnt im Alten. So wie bei uns ja auch: Wenn das Neue (Jahr) beginnt, ist es eingebettet in schon Vorhandenes.

Die Hagar-Erzählung, die auch im Islam aufgegriffen wird, hat übrigens noch einen weiteren, entscheidenden Aspekt: einen versöhnenden. Ismael und Abraham gelten bei unseren muslimischen Geschwistern als Propheten. Die Besinnung auf die gemeinsamen Wurzeln als verbindendes Element dient der Verständigung und Versöhnung unter den Religionen und Völkern.

So wünsche ich Ihnen und Euch ein friedliches, erfülltes, gesundes neues Jahr mit und trotz all dem, was wir an Altem hinübergetragen haben. Ich freue mich auf unser Wiedersehen mit liebevollen Blicken füreinander. Geht in dieses neue Jahr als Angesehene Gottesleute mit dem Segen GOTTES.

Gott segne Dich und behüte Dich.
GOTT lasse leuchten IHR Angesicht über Dir und sei Dir gnädig.
GOTT erhebe SEIN Angesicht auf Dich und schenke Dir Frieden.

Ihre/Eure Pfarrerin
Anna-Maria Busch

Inhalt

Legende

- Veranstaltung in der Marienkirche
- Gemeindeveranstaltung
- Kirchenmusik
- Kirche für Kinder
- Partnerschaften
- Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
- Christliche Taufe
- Trauung
- Bestattung
- Termine

Inhalt

Geistliches Wort	S. 2
Gemeindeleben	S. 4
Kirchenmusik	S. 8
Kinderseite	S. 9
Gemeindeleben	S. 10
Gottesdienste und Andachten	S. 12
Kasualien	S. 14
Termine und Ausblicke	S. 15
Aus der Partnerschaft	S. 16
KITA	S. 18
Diakonie	S. 19
Evangelisches Studienhaus	S. 20
Veranstaltungen und Kreise	S. 21
Adressen und Sprechzeiten	S. 22
Adressen und Impressum	S. 23

Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis

Die Taufe verbindet uns untrennbar mit Gott. Sie ist ein Zeichen, dass Gott uns liebt und unser Leben begleitet. Wunderbar, sich daran zu erinnern! Das wollen wir gemeinsam tun beim Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis am Sonntag, **5. Februar**, in unserer Marienkirche. Junge & Alte, Getaufte & Ungetaufte sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und Gottes liebevolle Zuwendung zu erfahren. Musikalisch wird uns unsere Gemeindeband begleiten und uns mit frischen Klängen erfreuen. Jeder kann bitte seine Taufkerze mitbringen.

Ökumenischer Weltgebetstag 2023 aus Taiwan – „Glaube bewegt“

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Immer am ersten Freitag im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext (Eph 1,15-19). Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Wir feiern am **3. März** gemeinsam mit unseren Schwestern in der katholischen Pfarrkirche St. Laurentius, Stötteritzer Straße 47 in Reudnitz-Thonberg. Beginn ist 17.30 Uhr mit Einführung Länderkunde, ab ca. 18 Uhr feiern wir Gottesdienst, danach ist geselliges Beisammensein. Aufgrund von Umbauarbeiten im Gemeindehaus finden alle drei Teile der Veranstaltung in der Kirche statt.
Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher in St. Laurentius.

Einladung zum Klimafasten 2023 (22. Februar – 7. April 2023)

Das vorösterliche Fasten gehört fest zur christlichen Tradition dazu. Und der Gedanke hat nicht an Aktualität verloren: einmal bewusst auf bestimmte Luxusgüter zu verzichten. In der Aktion „Klimafasten“ nehmen wir uns Zeit um Energie wertzuschätzen, für die Dinge, die wir brauchen, zum Glücklichsein.
Themen- und Handlungsvorschläge sowie theologische Impulse gibt es kostenlos zum Herunterladen unter klimafasten.de

Daran angelehnt beziehungsweise darauf aufbauend haben wir in der Marienkirchgemeinde eine eigene Aktion entwickelt:

Paradiesische Fastenaktion – eine Anregung für die Umsetzung des Klimafastens in unserer Gemeinde

Was wäre, wenn das Paradies kein vergangener Urzustand gewesen ist, sondern ein Versprechen für die Zukunft sein möchte? Wie sähe es in unserem Paradies aus? Gäbe es weniger Müll, weniger Lärm, weniger Umweltverschmutzung und weniger Gewalt gegen Mitgeschöpfe? Hätten wir statt dessen sichere Lebensgrundlagen, eine ungefährdete Schöpfung, mehr Zeit und Zuversicht? Klingt das nicht verheißungsvoll?

Aber Hand aufs Herz: welchen Beitrag ist jede und jeder von uns für ein wenig mehr Paradies zu leisten bereit?
Wir laden Sie und Euch in der Fastenzeit zu einer paradiesischen Fastenaktion ein. Seien Sie und seid eingeladen, einem wöchentlichen Handlungsimpuls im Alltag zu folgen, Gewohnheiten und Bequemlichkeiten zu hinterfragen und damit ein kleines Stück vom Paradies in die Welt und in unseren Alltag zu bringen.

Ab Sonntag, dem **26. Februar**, gibt es **sechs Wochen lang einen Wochenimpuls** auf unserer Gemeindewebsite und in den Gottesdiensten. Die Themen reichen von Ernährung über Reparieren bis zum überlegten Konsumverzicht. Wagen wir es!

Ihr Nachhaltigkeitsausschuss

Familiengottesdienst mit Fastenaktion

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam Familiengottesdienst in der Fastenzeit feiern. Den Alltag unterbrechen. Auf Gewohntes verzichten. Zeit gewinnen: Um über den Tellerrand zu schauen, Leiden anderer wahrzunehmen, Jesu Passion zu erinnern... Lassen Sie sich einladen am Sonntag, **5. März**, in unsere Marienkirche. Die Kurrende unserer Gemeinde wird uns dabei mit Liedern und ihrer Fröhlichkeit bereichern.

Wir freuen uns, wenn sich auch in diesem Jahr wieder viele an der Fastenaktion für die Versorgung der Kindergartenkinder in unseren Partnergemeinden in Tansania beteiligen. Wenn wir in der Fastenzeit auf die Sonntagsbrötchen oder auf das Würstchen in der Suppe, auf die Flasche Wein am Abend und auf die Tüte Gummibärchen oder anderes verzichten, können wir das dadurch eingesparte Geld nach Tansania überweisen, damit die 679 Kinder dort einen warmen Maisbrei am Tag erhalten.
Ziel der Fastenaktion und des Marktes der Köstlichkeiten beim Erntedankfest ist es, pro Jahr 2000 Euro für den Kauf und Transport von Mais und Zucker überweisen zu können. Im Weihnachtsbrief aus Tansania wurde ausdrücklich für diese konkrete Unterstützung gedankt!

Das während der Fastenaktion ersparte Geld kann bis zum 24. April in der Kanzlei, im Kindergarten oder sonntags in der Kirche abgegeben oder auf das Konto der Marienkirchgemeinde (IBAN: DE40 8605 5592 1110 9334 08; Verwendungszweck: „Fastenaktion“) überwiesen werden.

Vielen Dank für Ihre / Eure Mithilfe!

Stellenangebot Hausmeister

Ab Mitte dieses Jahres suchen wir für die Pflege und Betreuung unserer Objekte Kindergarten, Gemeindehaus und Kirche einen neuen Hausmeister oder eine Hausmeisterin. Ein zusätzlicher Stellenbestandteil ist die Betreuung des evangelischen Studienhauses.
Das Stellenangebot finden Sie unter
https://marienkirche-leipzig.de/news/stellenauschreibung-hausmeister-in

Rückblick auf unsere Christvespern

Es war eine große Freude, am 24. Dezember unter anderem wieder mit Live-Krippenspielen in unserer Marienkirche Christvespern zu feiern. Und ich darf verraten: Auch in den Vorbereitungsgruppen war es ein spannender Prozess – die Krippenspielteams finden, Stücke raussuchen oder sogar selbst entwickeln und schreiben, Rollen verteilen und einstudieren, miteinander proben und dabei aus sich herausgehen (in eine andere Person hineinschlüpfen), die Abläufe der Vespern mit den Musikern der Kurrende, unserer Band und Kantorin Bauer abstimmen... und immer hoffen, dass keine Krankheiten oder andere Ereignisse wieder vieles in Frage stellen (so wie in den letzten Jahren).
Die kamen natürlich trotzdem: bei so vielen Beteiligten kein Wunder. Und sogar Kantorin und Gemeindepädagoge fielen zwischenzeitlich krankheitsbedingt aus und es musste improvisiert werden. Aber dafür sind wir ja eine Gemeinschaft mit vielen Begabungen und Engagierten, die sich mit Eifer einsetzten. DANKE an alle, die mitgewirkt haben!

Und dann zu Heilig Abend: Tatsächlich konnte alles wie geplant und geübt umgesetzt werden. Dabei durften wir mit hunderten

Besuchern über die alte Geschichte staunen und gemeinsam die Weihnachtslieder singen und Gottes Kommen feiern. Über viele Jahre war das (auch herausfordernd) aber Normalität – dieses Jahr war es mir wie ein Wunder. Das Wunder der Weihnacht hat sich neu gezeigt. Gottes Nähe ist auch und gerade in unserer aktuellen Situation erlebbar. Dem auch im neuen Jahr gemeinsam nachzuspüren, darauf freut sich

Ihr & euer Gemeindepädagoge Olaf Reinhart

64. Aktion „Brot Für die Welt“ und Weihnachtskollekten

Die 64. Spendenaktion „Brot für die Welt“ ergab insgesamt 2.107,43 Euro. Neben der Kollekte am Heiligen Abend (1022,43 Euro) gingen über die Spendentüten, die in den Gemeindebrief eingelegt waren, weitere 1085 Euro ein.
Kollekte vom 25. Dezember:
Für die eigene Gemeinde 192,93 Euro.

Kollekten vom 24. Dezember:
für Tansania 1022,42 Euro,
für die eigene Gemeinde 1022,42 Euro,
für das Jugenddankopfer 387,01 Euro,
für das Tansania-Stipendienprogramm 387,02 Euro.

Wir danken allen Gebern sehr herzlich.

Kirchenmusik im neuen Jahr

Nun singet und seid froh“ – die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren war beim Adventskonzert, in den Gottesdiensten mit vielfältiger Kirchenmusik, in den Proben und bei den Sommerkonzerten zu spüren und zu hören.
Herzlichen Dank allen, die sich im vergangenen Jahr mit viel Zeit, Ausdauer, ihrer Stimme und ihren Instrumenten, mit vielfältigen Begabungen und Ideen mit großer Hilfsbereitschaft bei Vor- und Nachbereitungen von Veranstaltungen, mit Spenden und Gebeten für die musikalische Arbeit in unserer Gemeinde eingesetzt haben.
Wenn Sie Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren haben, ist ein Einstieg zum Mitmachen in den musikalischen Gruppen gerade am Jahresbeginn sehr günstig, da wir jetzt mit dem Üben neuer Lieder und Musikstücke beginnen. Vielleicht möchten Sie erst einmal ausprobieren, ob es Ihnen gefällt oder nur bei einem Projekt mitmachen, dann sprechen oder schreiben Sie mich gern an.
Im Chor suchen wir besonders Sänger im Tenor und Bass. Die Zeiten für alle Proben finden Sie auf Seite 21. Hier einige unserer musikalischen Vorhaben:

5. Februar Familiengottesdienst mit Band
4. März Kurrendetag zum Musicalprojekt
5. März Gottesdienst mit Kurrende
12. März Bläsergottesdienst zur Jahreslosung
7. Mai Gottesdienst mit Chormusik zum Sonntag Kantate
18. Juni Gottesdienst mit Musical
23. September Sächsicher Kurrendetag in Chemnitz
9. Dezember 16.00 Uhr Adventskonzert

Herzlich willkommen!

Ihre Kantorin Christa Bauer

Kurrendetag

Gemeinsam mit der Kurrende aus Anger-Crottendorf wollen wir wieder ein Musical einüben und am 18.6. in der Marienkirche und am 1.7. in der Trinitatiskirche aufführen. Zum Start des Musicalprojektes findet am Samstag, **4. März**, von 10 bis 14.30 Uhr in der Trinitatiskirche in Anger-Crottendorf ein Kurrendetag statt. Wir stellen Euch das neue Musical vor, üben erste Lieder daraus, wollen gemeinsam essen und Requisiten basteln. Alle Vorkurrendekinder und Kurrendekinder der 1.–6. Klasse sind dazu ganz herzlich eingeladen! Wer bisher noch nicht zur Kurrende gehört, aber beim Musicalprojekt gern mitmachen möchte, ist herzlich willkommen!
Ich freue mich auf das gemeinsame Singen und Spielen mit Euch!

Eure Kantorin Christa Bauer

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus hat alle Kinder lieb

Im Neuen Testament gibt es eine Geschichte, in der auch die Kinder Jesus auf dem Marktplatz sehen wollen. Jesus bemerkt sie in der Menschenmenge und begrüßt sie. Da mischt sich ein Jünger ein. „Geht heim, Kinder! Das hier ist was für Erwachsene.“ Aber Jesus sagt: „Nein. Lass die Kinder zu mir kommen. Wer klein ist, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, das wissen die Kinder.

Sei mal laut!

Gib eine Handvoll Nussschalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit Tesa und beklebe die Dose mit buntem Papier. Und jetzt losrasseln!

Gehen zwei Narren die Straße entlang, sagt der eine: „Darf ich auch mal in die Mitte?“

Probier dich mal aus!

Im Bildhauer-Atelier: Du darfst die Statue sein, die anderen machen aus dir ein Kunstwerk. Sie stellen dich auf, verkleiden dich – und machen ein Foto. Natürlich nur im besten Licht!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Mein Jahr in der Marienkirchgemeinde Leipzig-Stötteritz

Es ist ein ereignisreiches Jahr gewesen, seit ich im April 2022 in Deutschland ankam.
Ich habe viele Erfahrungen gemacht, viel Neues gelernt, aber auch viele Höhen und Tiefen erlebt. All diese Dinge werde ich in meinem ganzen Leben wohl nie vergessen.
Mein Name ist **Johann Mashauri**. Ich komme aus Tansania und bin ein Freiwilliger der Leipziger Mission für den Jahrgang 2022/23.

Anfang April 2022 begann ich meine Tätigkeit im Kindergarten der Marienkirche. Ich fühlte mich vom ersten Moment an sehr willkommen. Die Kinder nahmen mich bei der Hand und zeigten mir die Räume und die Spiele. Einige haben auch gleich versucht, mir etwas Deutsch beizubringen.
Ich kann viel Gutes über die Kirchgemeinde sagen, besonders über das schöne Kirchengebäude und über den Kindergarten. Ich erinnere mich gern an die Proben und Konzerte des Bläserchores. Ich traf dort viele gute Leute und lernte einen anderen Musizierstil kennen. Ich interessierte mich auch für die Musik meines Namensvetters Johann Sebastian Bach, die ich nicht nur in der Thomaskirche hörte.
Bei Ausflügen etwa nach Erfurt, Eisenach und Wittenberg war ich auch auf den Spuren Martin Luthers unterwegs und erfuhr einiges über die deutsche Geschichte.
Die Sprache war erwartungsgemäß die schwierigste Herausforderung. Noch nie habe ich mich so unsicher gefühlt wie in meiner Anfangszeit im Kindergarten. Das andere Problem war die Kultur. Es ist ziemlich anders, wie Kinder hier erzogen werden und wie man in Deutschland lebt und Arbeit organisiert.
Eine andere Herausforderung war das Wetter. Im Frühwinter wurde es hier wirklich kalt und ich konnte es tatsächlich schneien sehen. Im Sommer lernte ich, dass es in Deutschland wärmer sein kann als in Arusha, der Region in Tansania, aus der ich komme.
Beim Besuch von Delegierten aus Arushachini-Chemchem bekam ich mit, wie die Marienkirchgemeinde mit Gemeinden in meiner Heimat verbunden ist und diese auch unterstützt. Das hat mich sehr gefreut.
Ich lernte auch, wie wesentlich kirchliche Tätigkeit für die Befriedigung sozialer Bedürfnisse der Gesellschaft ist. Natürlich lernte ich auch ein bisschen mehr Deutsch … und vieles andere mehr.
Schließlich möchte ich mich noch bei allen Leuten aus der Marienkirchgemeinde bedanken sowie bei allen, die dafür gesorgt haben, dass ich mich hier sehr wohl fühle.
In Tansania sagen wir, dass sich Berge nie treffen, aber Menschen können sich immer wieder treffen. Möge Gott Euch segnen und Euch gesund erhalten, bis wir uns wiedersehen.

Ihr Johann M.

Unser Stötteritzer Friedhof gestern und heute (Teil 1 von 2)

Unser Stötteritzer Friedhof feierte jüngst sein 150-jähriges Bestehen. Einst hatten die Stötteritzer einen „Gottesacker“ um die Kirche, der sich auf das heutige Pfarrhausgelände und das Studienhausgelände erstreckte. Die Stadt Leipzig wuchs und man brauchte einen größeren Friedhof. Die Gemeinde wurde von der Stadt aufgefordert, einen neuen größeren Friedhof anzulegen (1866 Choleraepidemie). Leipzig hatte damals den Alten Johannisfriedhof hinter dem heutigen Grassimuseum, den Neuen Johannisfriedhof am Ostplatz – der in der DDR-Zeit zum Friedenspark umgewandelt wurde, weiterhin den alten jüdischen Friedhof in der Berliner Straße. Auf diesen drei Friedhöfen wird heute nicht mehr bestattet. Der Stötteritzer Friedhof wurde bereits 1872 in Betrieb genommen. Durch die Nähe des später entstehenden Südfriedhofes und des Ostfriedhofes sanken die Zahlen der Beisetzungen auf dem Stötteritzer Friedhof. Trotzdem ist das Engagement der Kirchgemeinde für den Stötteritzer Friedhof immer sehr groß gewesen. Viele Generationen von Gemeindegliedern haben über Jahrzehnte hinweg viel Zeit, Kraft und Geld in unseren Friedhof gesteckt.

Im Zweiten Weltkrieg hat nicht nur die Marienkirche (20.10.1943) sondern auch unser Stötteritzer Friedhof großen Schaden erlitten. Diesen Schaden zu beheben, daran haben Generationen gearbeitet. Schwere Kriegsschäden hatten die Friedhofskapelle und das Verwalterhaus getroffen. Das Verwalterhaus war so beschädigt, dass es nur noch abgerissen werden konnte. Die Friedhofskapelle wurde noch in der Kriegszeit notdürftig repariert und später in der Friedenszeit auf den modernsten Stand gebracht. Als ich 1969 als junger Pfarrer nach Stötteritz kam, war der Friedhof oft Gesprächsthema Nummer eins.
Gärtner Zimmer hat mit viel Einsatz und Mühe den Friedhof am Leben gehalten. Nach seiner wohlverdienten Rente fanden wir keinen Nachfolger. Wir fanden für unseren Friedhof nur ungelernte Hilfskräfte, die oft noch die Option hatten, in den Westen zu gehen. Kurioserweise kam ein Bewerber mit einem Pferd. Dieses Pferd sollte das Grün des Friedhofes abgrasen. Sicher gab es viel Grün, aber das Pferd fraß lieber die Blumen von den Gräbern. Ein anderer Bewerber wollte sich in der Sommerzeit ein Schwimmbad anlegen.

Pf. i. R. Michael Meckert

3. Februar
10.00 Uhr
Kita-Andacht
Neugierige sind herzlich willkommen
Pfrn. Busch

5. Februar
10.00 Uhr
Septuagesimä
Familiengottesdienst mit Taufgedenken
Koll: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
GP Reinhart & Team

12. Februar
10.00 Uhr
Sexagesimä
Gottesdienst mit Abendmahl
Koll: Eigene Gemeinde
Pfrn. Busch

19. Februar
10.00 Uhr
Estomihi
Gottesdienst
Koll: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge
Dr. Mai

26. Februar
10.00 Uhr
Invokavit
Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Koll: Eigene Gemeinde
Pfr. i. R. Grunow

3. März
17.30 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag
Gottesdienst mit Ländervorstellung
Laurentiuskirche, Stötteritzer Str. 47

5. März
10.00 Uhr
Reminiscere
Familiengottesdienst mit Beginn der Fastenaktion
Koll: Eigene Gemeinde
GP Reinhart & Team

10. März
10.00 Uhr
Kita-Andacht
Neugierige sind herzlich willkommen
Pfrn. Busch

12. März
10.00 Uhr
Okuli
Bläsergottesdienst zur Jahreslosung und Kindergottesdienst
Kollekte: Posaunenchor
Frieder Flesch & Posaunenchor

19. März
10.00 Uhr
Lätare
Familiengottesdienst mit Abendmahl
Koll: Lutherischer Weltdienst
Pfrn. Busch

26. März
10.00 Uhr
Judika
Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Kollekte: Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit
Pfrn. Busch

2. April
10.00 Uhr
Palmarum
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden der 8. Klasse als Schwesterkirchgottesdienst Trinitatiskirche Anger-Crottendorf
Koll: Eigene Gemeinde

Herzliche Einladung für Familien: An den angegebenen Sonntagen feiern wir mit den Kindern von 4 bis 12 Jahren Gottesdienst in altersgerechter Form. Nach dem gemeinsamen Beginn in der Kirche gehen die Kinder dazu mit einer Mitarbeiterin ins Gemeindehaus. Auch jüngere Gäste sind immer gern willkommen!

Morgenlob

Das Morgenlob findet jeden Freitagmorgen um 8.30 Uhr in der Marienkirche statt – ein etwa 30-minütiges geistliches

Frühstück zum Ende der Woche zum Loslassen, Aufrichten, Kraftschöpfen.

Pfrn. Busch

Termine und Ausblicke

13.-16. Februar	Konfirmandenrüstzeit in Roßbach (Naumburg)
3. März	Weltgebetstag aus Taiwan in St. Laurentius
4. März	Kurrendetag für Stötteritz und Anger-Crottendorf im Anbau der Trinitatiskirche (Theodor-Neubauer-Str. 16)
12. März	Bläsergottesdienst zur Jahreslosung
24. März	Spieleabend im Gemeindehaus
2. April	Konfirmandenvorstellung in der Trinitatiskirche Anger-Crottendorf
22. April	Frühjahrsputz in der Marienkirche (10 bis 12 Uhr)
28. April	Kleingruppen-Abend im Gemeindehaus (20 Uhr)
30. April	Konfirmation in der Marienkirche

Adventskalender 2022

Auch im Dezember 2022 fand wieder der musikalische Adventskalender in der Marienkirchgemeinde statt. Vom 1. bis zum 23. Dezember öffnete sich jeden Abend nach dem 18-Uhr-Geläut der Glocke ein „Adventstürchen“ und es gab eine kleine musikalische Überraschung – entweder auf dem frisch verschneiten Kirchplatz oder bei eisigen Temperaturen in der Kirche. Kleine und große Musikanten erfreuten die Zuhörer mit Liedern, Instrumentalstücken, Gedichten und Texten. Am Heiligabend wurde dann das „große Türchen“ geöffnet, das heißt, es konnte eine der Christvespern besucht werden.

Ein großes Dankeschön an alle, die wieder Klänge, Freude und Licht verschenkt haben, auch wenn die Besucher nicht so zahlreich wie im vergangenen Jahr waren. Danke auch an alle, die den Hintergrunddienst geleistet, rechtzeitig Technik und Laternen bereitgestellt und bei Bedarf die Kirchentüren geöffnet haben.

Christoph und Konstanze Schnabel

Neues aus der Partnerschaft – Habari za uhusiano

Am Anfang steht der Dank an Sie, liebe Spenderinnen und Spender, dass Sie mit Ihrem Geld geholfen haben, in den Partnergemeinden Arushachini und Chemchem die Ausbildung von Evangelisten zu unterstützen und den Kindern in den Kindergärten täglich eine warme Mahlzeit zu ermöglichen. Das zeigt Ihre Liebe zu den Menschen in den Gemeinden. So konnten für 2023 für die Ausbildung von Evangelisten 2.000 Euro, für die Kindergärten 2.000 Euro und einmalig für den Ausbau des Pfarrhauses in TPC 1.350 Euro überwiesen werden. Mais und Zucker wurden am 2. Januar verteilt, wie Sie auf dem Foto sehen können.

Für das alles kommt ein herzlicher Dank vom tansanischen Partnerschaftskomitee zu uns, möge Gott Sie alle segnen, schreibt der Sekretär Emanuel Lemarwa.
Die normale Partnerschaftsarbeit geht weiter, am Wochenende 4./5. März wollen wir uns als „Großes Komitee“ in Hannover-Marienwerder treffen. Anfang April ist geplant, dass ein neuer Süd- Nord-Freiwilliger in unsere Kita kommt, das wird zum ersten Mal eine junge Frau aus den Partnergemeinden sein. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Merken Sie sich das Wochenende „Rogate“ vom **12.–14. Mai** vor, da sind wir als Gemeinde in die Partnergemeinde Hannover - Marienwerder eingeladen. Dahin zu fahren lohnt sich immer!
Vom 15.–21. Juni findet die 2. Internationale Partnerschaftskonferenz in Meißen statt. Dazu haben wir David Shilatu, seine Frau Mary und die Lehrerin Frau Herieth Mbughuni eingeladen. Auch dazu können Sie mehr im nächsten Brief lesen.

Für alle diese Vorhaben brauchen wir Ihre Fürbitten. Und Sie können gewiss sein, dass in Arushachini/Chemchem immer für uns gebetet wird. Besonders herzliche Grüße an Sie alle von den tansanischen Schwestern und Brüdern.

Regina Meyer für das Partnerschaftskomitee

Partnerschaftsarbeit muss weitergehen!

Am 3. Advent 2022 wurde mir vor der Gemeinde gedankt für langjährige Mitarbeit im Partnerschaftskomitee. Nun, wofür gibt es da zu danken? Nach 1990 war es möglich, sich aktiv an der schon bestehenden Begegnungspartnerschaft zwischen Hannover-Marienwerder und Arushachini-Chemchem zu beteiligen. Die Exotik lockte, also stürzte ich mich hinein.
Nach dem ersten Besuch in Tansania konnte ich nicht mehr wegsehen, die Probleme der Partner gingen mich etwas an. Die Besuche hin und her waren aufwändig, es mussten Anträge zur Unterstützung der Reisekosten von Afrika zu uns beantragt werden, für Geschenke und kleine Projekte Kollekten gesammelt werden, die Korrespondenz geführt werden. Waren die Partner bei uns, benötigten wir Quartiergeber, Essensverpflegung. Da bin ich nun wiederum sehr dankbar, dass sich Gemeindeglieder fanden, die das ermöglichten.
Aber: “Gäste sind Segen“, und so fühlte sich unsere Gemeinde von dem Besuch gesegnet. Mir und meiner Familie hat der Blick über den Tellerrand sehr viel neue Sichtweisen gebracht – auch für den Blick in die nichtafrikanische Welt. Ich fühle mich gesegnet. Praktisch kann ich jetzt altersbedingt nicht mehr viel tun. Die tansanischen Freunde bitten uns immer für sie zu beten. Das kann man bis zuletzt, dafür muss man kein Komiteemitglied sein.
Nachtrag: Ich habe mit etwa 50 Jahren im Komitee begonnen. Die Kinder waren groß.

Wir brauchen neue Mitdenker, die Zeiten haben sich geändert, manches ist leichter. Interessant und erfüllend ist die Arbeit immer noch, es geht viel über Internet. Regina Meyer macht alles über Herz und PC, sie kann Neueinsteigern helfen. Aber sie soll das noch eine Zeit machen, ohne überfordert zu sein.

Stürzen auch Sie sich in diese Form von Gemeindeleben! Diese Partnerschaft hat unserer Gemeinde gutgetan. Und so soll es bleiben, so Gott will.

Gisela Nitzsche

Spannende Advents- und Weihnachtszeit

Nach unserem Eltern-Kind-Nachmittag mit weihnachtlicher Einstimmung und der Nikolaus-Andacht stieg die Vorfreude der Kinder auf das Weihnachtsfest. Diese Freude haben alle Erzieherinnen genutzt, um im Kindergarten spannende Aktionen durchzuführen. Neben einer Weihnachtswerkstatt mit Bastel- und Backaktionen wurde die Zeit auch für das Schmücken der Gruppenräume, gemeinsames Singen und Erzählungen aus der Bibel genutzt. Mit Spannung verfolgten die Kinder das heilige Abenteuer von Maria und Josef. Jede Gruppe hatte hierfür einen eigenen Krippenweg aufgebaut und gestaltete individuell die Thematik. Im Krippenbereich war zum Beispiel „Rika, das Schaf auf dem Weg zur Krippe“ und bei den Blaumeisen „Jonathan auf dem Weg nach Bethlehem“.

Neben dem Vorlesen und dem täglichen Öffnen des Adventskalenders ist auch ein Adventskranz auf jeder Etage ein Brauch in unserer Einrichtung. Die Kinder sind immer sehr gespannt, bis schließlich alle vier Kerzen brennen. Kinder, die selbst nicht gern im Mittelpunkt stehen, konnten in der Adventszeit zahlreiche Bücher und Puzzles zum Thema entdecken und in jeder Gruppe mit Figuren der Krippe spielen.

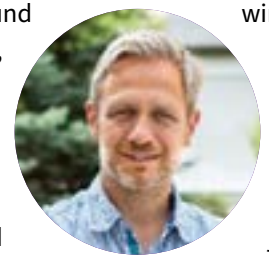
Beim Krippenspiel der Vorschulkinder stand dann die Kreativität und das Rollenspiel im Vordergrund. Die Möglichkeit, selbst in die Rollen der Weihnachtsgeschichte zu schlüpfen, ermöglichte eine intensivere Perspektive. Auch wenn die Kinder leider sehr wenig Vorbereitungszeit hatten, ist ihnen die Aufführung am 18. Dezember im Gottesdienst gut gelungen und wir sind sehr stolz auf sie! Bei ihrem zweiten Auftritt bei den Senioren am 4. Januar stieg noch einmal die Spannung. Wir bedanken uns bei allen kleinen und großen Unterstützern, vor allem bei Johann, der mit Geduld und Einfühlungsvermögen die Kinder am Keyboard begleitet hat. Das Kita-Jahr schlossen wir mit einem gemeinsamen Weihnachtsfrühstück ab. Auch das Christkind hatte viele Überraschungen dabei.

An dieser Stelle möchten wir uns ebenfalls bedanken, dass die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ fortgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang konnten die Erzieherinnen auch noch einmal darauf eingehen, dass Weihnachten das Fest der Nächstenliebe ist und es nicht allen Menschen der Welt gleich gut geht. Nun freuen wir uns mit Ihnen auf ein gutes Neues Jahr.

Katrin Bärwald, Erzieherin in der Kita

Mut auf allen Wegen

Je nach Konfessionszugehörigkeit endet die Weihnachtszeit entweder am 6. Januar mit dem Dreikönigsfest oder spätestens am 2. Februar mit „Mariä Lichtmess“. Diese christlichen Feiertage sind traditionell somit immer ein Neubeginn und für uns wieder eine Möglichkeit, unsere Zukunft zu betrachten.



Wenn die Kerzen in diesen Lichtprozessionen für das neue Jahr geweiht werden und sinnbildlich die Hoffnung wie eine ewige Kerze leuchtet, dann finden wir auch den notwendigen Mut und haben viele Ideen, diese Zukunft möglich zu machen und zu gestalten. Denn das vergangene Jahr war gezeichnet vom Beginn eines schrecklichen Krieges in Europa, der Leid und Not für die unmittelbar Betroffenen bedeutete, aber auch in der übrigen Welt Angst, Sorge, Ungewissheit und Krisen ausgelöst hat. Dabei ist die vorherige Krise, die Corona-Pandemie, noch keinesfalls überstanden. Die Auswirkungen werden wir erst in diesem Jahr spüren und umso mehr sind wir gezwungen, wieder vieles neues, mit noch mehr Mut, auf den Weg zu bringen.

In der diakonischen Arbeit können wir genau das schaffen, indem wir jeden einzelnen Menschen wertschätzen und wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden in Würde begegnen. Dieser Weg sollte eigentlich nicht neu sein, aber er ergibt sich unweigerlich aus der diesjährigen Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13). Die Zielrichtung unseres Wirkens in 2023 und darüber hinaus ist damit klar. Denn jeder einzelne Mensch ist es wert, gesehen zu werden.

Um also Hoffnung möglich zu machen, Kraft zu schöpfen, neue Wege und Perspektiven zu eröffnen, brauchen wir einen mutigen Blick in die Zukunft. Das gibt uns die Sicherheit, das Richtige – mit den Menschen und für die Menschen – in diesem Jahr zu tun.

Ronny Seidel, Einrichtungsleitung Matthäistift

Aktion „Wärmewinter“

Energiekrise und Inflation bringen viele Menschen an ihre Belastungsgrenzen. Wenn Sie von Energiearmut oder Arbeits- und Wohnungslosigkeit bedroht sind, dann lassen Sie sich bitte beraten. Die Kirchenbezirkssozialarbeit der Diakonie bietet durch die Aktion „Wärmewinter“ neben der Beratung auch finanzielle Hilfen für Betroffene.

0341 58 61 72 25
kbs.beratungsstelle@diakonie-leipzig.de
KirchenBezirksSozialarbeit;
Nikolaikirchhof 3; 04109 Leipzig

Jubiläum: 25 Jahre Studienhaus – „ein Abenteuer eigener Art“

Das Evangelische Studienhaus (ESH) ist 25 – „ein Abenteuer eigener Art“. So könnte man die Erinnerungen von Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann zum Entstehungsprozess des heutigen Evangelischen Studienhauses in Stötteritz zusammenfassen. Vor 25 Jahren – im Herbst 1997 – öffnete das Evangelische Studienhaus Leipzig zum ersten Mal seine Türen. Dieses Ereignis wurde mit einem Jubiläumswochenende vom 12. – 14. November im Studienhaus gefeiert.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen mit einem Visionstreffen zum Thema „ESH – Gestern & Morgen“. Hier saß man bei Kaffee und Kuchen zusammen und sprach über die Geschichte des Hauses, alte Stärken und neue Ziele. So wurde die Interdisziplinarität und das Haus als ein Ort der interkulturellen wie auch interreligiösen Begegnung als große Stärke hervorgehoben. Der erste Jubiläumstag gipfelte in zwei Vorträgen: Zum Thema „Geist & Geld – Erkenntnisse eines scheidenden Vorsitzenden“ hielt Prof. Dr. Peter Zimmerling eine Abschiedsrede als Vorsitzender des Vorstandes des ESH, da er nach 14 Jahren dieses Amt niederlege wollte. Prof. Dr. Roderich Barth wiederum hielt einen biografischen Vortrag mit Augenzwinkern zum Thema „Wer bin ich und, wenn ja, wie viele? – Mein Werdegang als Barthianer“. Der zweite Jubiläumstag begann mit einem Hausmusik- & Haustheaternachmittag mit der Jubiläumsband „St. Ötteritz Disharmonists“ und dem Stück „Im Weißen Rössel. Ein Stück für vier Männer“. Der Abend endete mit einem Konzert der „Heartland Ramblers“ – teils ehemalige Bewohner des Studienhauses – und ihrer Bluegrass-/Folk-Musik.

In den Vorstands- und Mitgliedersitzungen am letzten Jubiläumstag legte Peter Zimmerling das Amt des Vorsitzenden nieder und Roderich Barth wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Außerdem verabschiedeten sich Wolfgang Ratzmann und Frieder Nollau aus dem Vorstand des Fördervereins. An dieser Stelle nochmals der herzliche Dank für ihre Zeit, Mühe und Arbeit. Als Vertreterin der Kirchgemeinde Stötteritz wurde Anna-Sylvia Goldammer in den Vorstand gewählt. Die Feiertage endeten mit einem Jubiläumsgottesdienst unter dem Vers „Lasst euch selbst aufbauen als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus“ (1.Petr.2,5).

Vielen Dank an alle, die in Vorbereitung und Durchführung diese Feierlichkeiten möglich gemacht haben!

Benedikt Spatz, Studieninspektor des ESH

Kinder und Jugend

Krabbelkreis
Für Kleinkinder mit ihren Eltern
Neustart ab 10. März immer freitags
9.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: marianne.didt@gmail.com

Kalles Freunde – Kindertreff
für alle Kinder von 3 – 6 Jahren einmal im Monat samstags von 9.30 – 11.00 Uhr
3. März „Das geht runter wie Öl“ (Salbung)
1. April „ April, April!“ (von lustigen Späßen und arglistiger Täuschung)

Treffzeiten der Christenlehre
1. Klasse: donnerstags 14.45 – 15.45 Uhr
2. Klasse: mittwochs 14.45 – 15.45 Uhr
3. Klasse: donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr
4. Klasse: mittwochs 16.00 – 17.00 Uhr
5. + 6. Klasse: mittwochs 17.15 – 18.15 Uhr

Konfirmand:innen
7. Klasse: dienstags in Thonberg 17.00 – 18.00 Uhr
8. Klasse: donnerstags in Stötteritz 17.30 – 18.30 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 19 Uhr

Erwachsene

Kleine Tankstelle
mittwochs 14.45 – 17.00 Uhr
nur während der Schulzeit

Gebetskreis
2. und 16. Februar
2., 16. und 30. März
Jeweils 19 Uhr, Kontakt über Frau Oertel

Vergissmeinnicht *(für Frauen allen Alters)*
28.02. – 9.00 Uhr Frühstück
28.03. – 9.00 Uhr Frühstück
Kontakt: Frau Schnabel unter kcschnabel@aol.com

Bibelabend
9. März 19 Uhr

Seniorenkreis
1. und. 15. Februar
1., 15. und 29. März
Jeweils 10 Uhr, Kontakt über Frau Gusinde

Kirchenmusik

Marienkinderchor (4 bis ca. 6 Jahre):
mittwochs 15.00 – 15.30 Uhr
im Altbau des Kindergartens

Vorkurrende *(Vorschulkinder und 1. Klasse)*
mittwochs 16.00 - 16.30 Uhr
Kurrende *(2. - 6. Klasse)*
montags 15.45-16.45 Uhr

Bandprobe
freitags 17.00 – 18.30 Uhr 14-tägig nach Absprache. Kontakt über Martin Reichel

Chor
mittwochs 19.30 – 21.00 Uhr
Posaunenchor
montags 18.00 – 19.30 Uhr

Die Veranstaltungen finden im Pfarrhaus Dorstigstr. 5 statt, sofern nicht anders angegeben.
Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Mitarbeitende

Pfarrerin:
Anna-Maria Busch
Wiedereingliederung bis März
Vertretung übernimmt Pfarrer Sebastian Keller (Kontakt siehe unten).

Gemeindepädagoge:
Olaf Reinhart
Tel.: 0341 - 25 07 78 60
E-Mail: reinhart.olaf@gmail.com

Kantorin:
Christa Bauer
Tel.: 0162 - 57 98 08 4
E-Mail: christa.bauer@evlks.de

Das Ev.-Luth. Pfarramt
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin:
Dorothee Weiske
Tel.: 0341 - 86 21 64 6
Fax: 0341 - 86 08 23 47
E-Mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de

Bürostunden:
Mittwoch, Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr
Achtung: Im Februar nur am 1., 7. und 8.2. geöffnet!

Vorsitzender Kirchenvorstand:
Christoph Schnabel
E-Mail: christoph.schnabel@outlook.de

Kontoverbindung

Konto-Nummer für das Kirchgeld und für Spenden:
IBAN: DE 40 8605 5592 1110 9334 08
BIC WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Kindertagesstätte der Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde

Oberdorfstr. 30, 04299 Leipzig
Leiterin: Frau Grünthaler
Tel.: 0341 - 86 17 27 0

Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig in Anger-Crottendorf und Reudnitz

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Pfr. Hans-Christian Moosdorf
Pfr. Stephan Vorwergk
Tel.: 0341 - 68 80 42 8

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg

Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig
Pfr. Sebastian Keller
Tel.: 0341 - 999 99 88

Stadtteilprojekt Dresdner 59

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Pfr. Stephan Vorwergk
Mobil: 0171 - 215 24 41

weitere Informationen unter: www.marienkirche-leipzig.de

Friedhof

Albrechtshainer Straße 5, 04299 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 86 21 52 6
Mobil: 0151 - 42 25 24 09
Sprechzeit: Dienstag
März - Oktober: 14.00 - 17.00 Uhr
November - Februar: 13.00 - 16.00 Uhr

Kontonummer für den Friedhof:
IBAN: DE 02 8605 5592 1140 9338 64
BIC: WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Ruhestätte für Tiere
Handwerkerhof 6A, 04316 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 65 22 95 57
Fax: 0341 - 65 22 95 58
Mobil: 0151 - 42 25 24 09
E-Mail: gala@dat-leipzig.de
Internet: www.dat-leipzig.de

Öffnungszeiten:
März bis Oktober: 8.00 - 19.00 Uhr
November bis Februar: 8.00 - 16.00 Uhr

Begehung nach telefonischer Absprache.

Im Februar hat das Pfarramt an den folgenden Tagen geöffnet: 1., 7. und 8.2. Während der Winterferien vom 13.2.-24.2.bleibt das Pfarramt geschlossen.

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Redaktionsleiter: Herr Ferdinand Wiese
E-Mail: gemeindebrief-marienkirche@gmx.de
Redaktionsschluss: 06. Januar 2023
Erscheinungsdatum: 27. Januar 2023
Auflage: 1700 Stück

Satz
Ferdinand Wiese

Layout:
Mediengestaltung Wiese,
Lene-Voigt-Straße 1, 04289 Leipzig

Druck:
Druckerei Böhlau
Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig
Gedruckt auf Recyclingpapier

Bildnachweise:
S. 1: gemeindebrief.de; S. 2: Pfrn. Busch;
S.4: Ökumenischer Weg;
S. 4/14: weltgebetstag.de; S.5: klimafasten.de;
S. 6/16/17: Partnerschaftskomitee;
S. 7: Michael Kadner; S.9: Benjamin;
S. 10: Johann Mashauri; S. 11: Dr. Rainer Groh;
S.15: Frank Schütze; S. 18: Kita;
S. 19: R. Seidel; S. 20: Uwe Winkler

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06.März 2023

Monatsspruch Februar:

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

Genesis 21,6

Monatsspruch März:

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35